Schweiz Tourismus

Suchbegriff: **Schweiz i.Zshg.m. Tourismus**
Medium: **RHEINPFALZ Westricher Rundschau, DIE**
Verbreitete Auflage: 10.007 Reichweite: 21.815
Anzeigenäquivalenz: 1.555 €

DIE RHEINPFALZ
WESTRICHER RUNDSCHAU

Montag, 27. Juli 2020
Seite: o.a. / unten links
Tageszeitung / täglich

75.635 - 13 - AK - TZ - 38078771 - REX - ///; (L)

Die Unesco-Welterbe-Strecke lohnt auch einen Umweg

Zu den außergewöhnlichsten Sehenswürdigkeiten Graubündens gehört die Albula-Linie der Rhätische Bahn – Faszinierende Ausblicke von spektakulären Brücken

VON ECKHARD BUDDRUSS

Der Schweizer Nationalpark ist von der Pfalz aus am schnellsten mit Umsteigen in Landquart zu erreichen. Dann führt die Fahrt über Klosters und durch den 1999 eröffneten Vereina-Tunnel. Landschaftlich noch reizvoller ist allerdings die Fahrt über die Albula-Linie, die bei einem Aufenthalt in Graubünden auch einen Abstecher lohnt.

Weltweit gibt es nur drei Eisenbahnstrecken, die zum Unesco-Welterbe gehören. Dazu gehören seit gut zehn Jahren die Albula- und die Bernina-Linie der Rhätischen Bahn. Beide Strecken befährt der Bernina-Express von Chur nach Tirano. Er braucht dafür gut vier Stunden.

Deutlich kürzer und einfacher ist die Fahrt, wenn man sich auf die Albula-Linie beschränkt. Über diese Strecke fahren im Stundentakt Züge von Chur nach St. Moritz, bei denen die mehrheitlich dem Kanton Graubünden gehörende Rhätische Bahn nun meist neue Gliederzüge mit dem Namen Alvra einsetzt. Eine besondere Attraktion bei der Fahrt durch eine faszinierende Landschaft in diesen Zügen ist das Fotoabteil, in dem sich die Fenster weit öffnen lassen. Die Spezialfensterrahmen dafür lieferte das Unternehmen Presswerk Böhl im pfälzischen Böhl-Iggelheim.

BAHNLINIEN IN GRAUBÜNDEN

GRAFIK: RHEINPFALZ/SPIE

Das Fotoabteil ist eine besondere Attraktion in den Alvra-Garnituren auf der Albula-Linie. Die Fensterrahmen des Wagens stammen aus dem pfälzischen Böhl-Iggelheim. FOTO: RHÄTISCHE BAHN/ANDY METTLER/FREI

Das Netz der Rhätischen Bahn hat mit einem Meter dieselbe Spurbreite wie die Straßenbahnen in der Rhein-Neckar-Region. Auf dem für eine Schmalspurbahn ungewöhnlich großen Netz wird ein außergewöhnlich hohes Verkehrsaufkommen bewältigt. Züge wie der „Bernina-Express" und der „Glacier-Express" (von St. Moritz nach Zermatt) sind international bekannt. Ihre Zentrale hat die Rhätische Bahn in der Kantonshauptstadt Chur, die von Mannheim aus mehrmals täglich umsteigefrei mit dem ICE zu erreichen ist.

Die Rhätische Bahn gehört zu den Partnern bei der Graubündener Version der Kooperation Fahrtziel Natur, in der sich in Deutschland seit 2001 die Deutsche Bahn gemeinsam mit den Umweltverbänden BUND, Nabu und VCD für den nachhaltigen Tourismus in großen Naturschutzgebieten engagiert. Dafür bietet die Schweiz besonders gute Voraussetzungen.

kus_hp18_them-cvd.03

57 % der Originalgröße